

Talk+More on Tour zu Creation Willi Geller

Keramiker und Prothetiker gewannen Informationen aus erster Hand beim Besuch im Voralberg.



Die Besucher aus der Schweiz in Schutzkleidung nach der Werksbesichtigung. Stehend von l. n. r.: Jürg Gass, Uster; Jürg Hengartner, Rüti; Urs-P. Reber, Bülach; Michael Krieger, Brugg; Martina Heinzler, Döttingen; Nando Aeschlimann, Creation Willi Geller (Klema); Peter Grenzer, F&E Klema; Beat Dörflinger, Cendres+Métaux. Sitzend: Jérôme Bucher, Kriegstetten, Daryl D. Meier, Cendres+Métaux; Marco Däppen, Kriegstetten.



Forschung, Entwicklung und Produktion der Creation Willi Geller im modernen Gebäude der Firma Klema im österreichischen Meiningen.

Zum ersten Mal war Talk+More von Cendres+Métaux on Tour und passierte die Schweizer Grenze Richtung Voralberg zum Hauptsitz und Produktion der Creation Willi Geller International. Nando Aeschlimann, Product Manager, Creation Willi Geller hiess die Gäste im Kurslabor willkommen.

Es war eine Bereicherung beiderseits. Die Keramiker und Prothetiker aus der Schweiz erhielten Informationen aus erster Hand über die Herstellung und Verarbeitung. Andererseits war es

für die Creation Willi Geller eine gute Gelegenheit Gespräche mit Schweizer Zahntechnikern zu führen. Als Einstieg wurde den Teilnehmern ein Video-Clip gezeigt, der sie direkt in die Welt der Ästhetik und der damit eng verbundenen Willi Geller Schichtkeramik versetzt hat.

Mut zur Ästhetik

Zu Beginn des Vormittags erklärte Nando Aeschlimann anhand einer Demoschichtung verschiedene Alleinstellungsmerkmale der Keramik. Aus

verständlichen Gründen bestehe heute vermehrt ein grosses Bedürfnis klinische Eingriffe nur minimalinvasiv zu behandeln. Die daraus resultierenden technischen Platzprobleme können dank der erhöhten Opazität der Creation Dentin- und Standard Schneide trotzdem ästhetisch gelöst werden. Nur Mut zur Ästhetik!

Nando Aeschlimann ist der Ansicht, dass es für den ambitionierten Keramiker heute auf jeden Fall hilfreich sei die Farb- und Lichtdynamik dreidimensional zu verstehen und das Auge auf die

Opazität der einzelnen Keramik-Massen und den damit verbundenen Helligkeitswert zu sensibilisieren. So wurde mit vier völlig unterschiedlich opaken Zirkon-Keramik Massen (Creation ZI-CT Leuzit Keramik, hochschmelzend) eine nachvollziehbare Schichtung durchgeführt.

Prothesenzähne einziartig anders

Der Übergang in die Prothesenzähne erfolgte anhand einer Präsentation mit klinischen Prothesenbildern und technischen Vorteilen der verschiedenen Zahnlinien. Auch die von Willi Geller entwickelten Prothesenzähne sowohl in Composit oder PMMA als auch vollanatomisch oder als Zahnschalen (Veneer) sind einzigartig anders.

So hat sich der in Zürich lebende Master of Oral Design unter anderem Gedanken über die Gestaltung des In-

terdentalraumes (Gellerflügel) und der damit verbundenen Möglichkeit zur naturidentischen dreidimensionalen Modellation der Interdentalpapille gemacht und diese in sämtliche Prothesenzahnformen einfließen lassen. Das zervikale Drittel des Zahnes bietet viel Platz, so dass der Zahntechniker die Zähne durch die Gestaltung des Zahnfleisches in Wachs beinahe beliebig verlängern oder verkürzen kann, ohne dabei den liebevoll lebendigen Inzisalbereich kürzen zu müssen. Prothesenträger sollten ihr individuelles Aussehen beibehalten können. Dank dem tendenziell eckigen Design können die Zähne individuell abgerundet und somit zusätzlich angepasst werden.

Wie die tollen Zähne entstehen

Nach einer kleinen Stärkung am Mittag kam zusätzliche Dynamik auf.



Kolorierung des weissen Zirkongerüstes mit In Nova Neo in A2.



Visuelle Farbkontrolle mit dem Vita Classic Farbmuster.



Nando Aeschlimann, Product Manager Creation Willi Geller International GmbH, freute sich über den Besuch der Schweizer Fachkollegen.



Nando Aeschlimann bei einer Demoschichtung vor den Schweizer Keramikern und Prothetikern.



Beat Dörflinger, Cendres+Métaux, beantwortete die Fragen zu den neuen Prothesenzähnen von Willi Geller.



Abmischen der Keramikmassen auf der neuen Feuchthalteplatte von Creation (Aqualine Master).



Der Dentinkern wird naturähnlich gestaltet.



+ Facettenreich und Ästhetisch.

Creation Willi Geller bietet mit Creopal ein System bestehend aus Kompositfacetten und Prothesenzähnen. Damit steht dem Anwender ein umfassendes Sortiment für die Total- und Teilprothetik, Provisorien sowie das Backward planning zur Verfügung. Die Zähne und Zahnschalen des Systems bestehen aus einem speziell gefüllten Komposit und zeichnen sich durch ihre natürlich gestalteten Formen, Stabilität und ästhetische Wirkung aus.



WILLI GELLER
Creation

Dental

Ohne Kameras dafür in weissen Kitteln beging die Gruppe sämtliche Produktions- und Entwicklungsbereiche der Firma Klema welche vor fast dreissig Jahren zusammen mit Creation Willi Geller entstanden ist. Peter Grenzer (F&E/Klema) erklärte anschaulich den Herstellungsprozess der Geller-Keramik vom manuellen Zerkleinern und Aussortieren des skandinavischen Feldspates über den Schmelzprozess bis zur Farbgebung mehrheitlich durch Zumischung von Metalloxiden. Dabei wird jeder Herstellungsprozess Charge um Charge genau geprüft.

Der moderne Maschinenpark für die Prothesenzahnproduktion versetzte den einen oder anderen CAD/CAM-Spezialisten ins Staunen. Aber auch dort findet das Controlling durch die anwesenden Spezialisten statt umso dem Zahntechniker ein hochwertiges Produkt garantieren zu können. ■

Fotos: Johannes Eschmann,
Zahn Zeitung Schweiz

Kontakt

Cendres+Métaux SA
CH-2501 Biel
Tel. +41 58 360 20 00
info@cmsa.ch
www.cmsa.ch/dental

CENDRES+
MÉTAUX

Cendres+Métaux SA
Rue de Boujean 122
CH-2501 Biel/Bienne

Phone +41 58 360 20 00
Fax +41 58 360 20 11
info@cmsa.ch

www.cmsa.ch/dental